



Gertraud Anna Portner



Besucher
WILLKOMMEN!

Gartenreise

durch Niederbayern und die Oberpfalz

Private Gärten der
Region entdecken –
Tipps & Inspirationen
für naturnahes Garteln



BUCH- UND KUNSTVERLAG
OBERPFALZ

Vorwort

Liebe Leser,

ein Garten macht zufrieden und glücklich! Er verändert sich täglich und ist ein Ort voller Kreativität und Schönheit, der die Fülle des Lebens spüren lässt. Ein Glücksgefühl für mich ist es aber auch, über den Gartenzaun in fremde Gärten zu schauen und mich inspirieren zu lassen. Dabei bin ich nicht alleine: Gartenreisen liegen im Trend, wobei besonders private Gärten anziehend wirken. Schließlich kann man sich beim Spaziergang durch die grüne Oase mit den Besitzern unterhalten und entdeckt neue Pflanzen und Gestaltungsmöglichkeiten.

Bei meiner Sommerreise kreuz und quer durch die zwei Regierungsbezirke Niederbayern und Oberpfalz habe ich Gärten entdeckt, deren Besitzer sich über interessierte Besucher freuen und ihre Gartentüre weit öffnen. Ich erlebte wunderbare Momente mit wundervollen Menschen und war beeindruckt von der herzlichen Gastfreundschaft. Im Buch „Gartenreise durch Niederbayern und die Oberpfalz“ nehme ich Sie auf 160 Seiten mit in 34 sehr unterschiedliche Gärten. Überwiegend handelt es sich um zertifizierte Naturgärten mit dem Fokus auf das bewusste Gestal-

ten im Einklang mit der Natur. Was alle Anlagen verbindet, sind auskunftsfreudige Besitzer mit einem dunkelgrünen Daumen.

Die aus den persönlichen Gesprächen entstandenen Reportagen sind „Gartenschichteln“ mit Unterhaltungswert, die gleichzeitig viel Gartenwissen vermitteln. 360 Bilder lassen neue Trends erkennen und zeigen Anpflanzungen im Zier- und Nutzgarten, die in der Oberpfalz und in Niederbayern auch „funktionieren“. Die Besitzer teilen ihre Erfahrungen beim Garteln, stellen ihre Lieblingspflanzen vor und haben Tipps für Anfänger parat.

Wer sich angesprochen fühlt, kann die Gärten zu bestimmten Terminen nach Anmeldung besuchen. Alle Kontaktdaten finden sich jeweils zum Ende einer Gartenreportage. Aber bitte nicht vergessen: Es handelt sich um keine Parks, sondern überwiegend um „grüne Wohnzimmer“ von Hobbygärtnern, die Gleichgesinnte gerne willkommen heißen. Das verdient Respekt und die Achtung der Privatsphäre. Eine rechtzeitige Kontaktaufnahme ist deshalb eine Selbstverständlichkeit. Ebenso auch die Nachfrage nach den Kosten für Besichtigung und Füh-



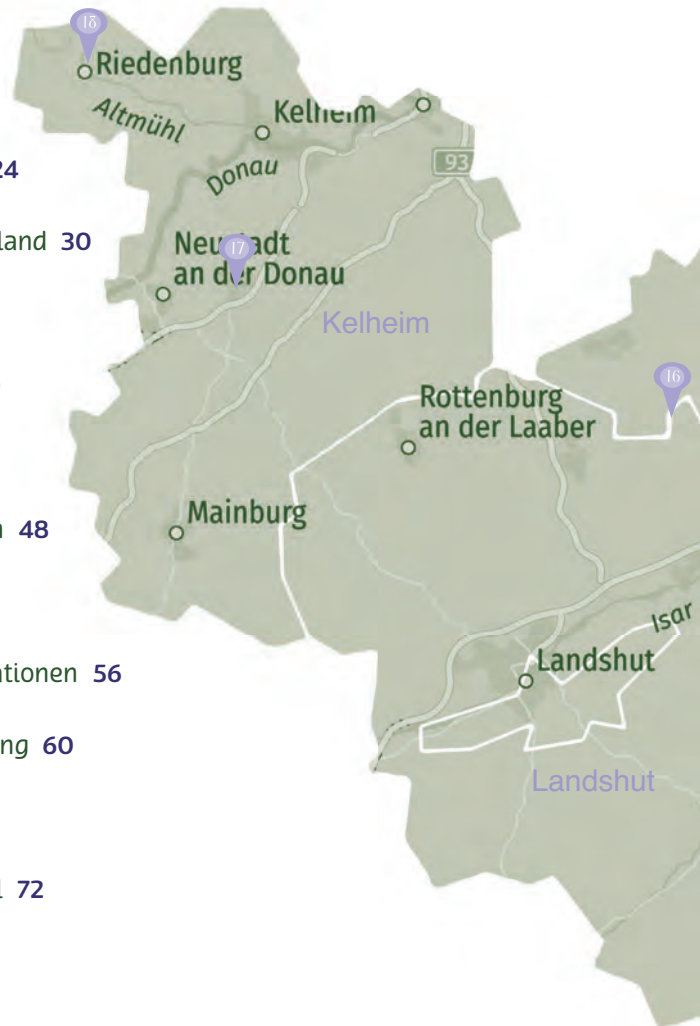
rung. Einige Gärten sind frei zugänglich, überwiegend wird ein Eintritt verlangt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Freude beim Schmökern im Buch! Eine Landkarte mit Inhaltsangabe erleichtert die Orientierung für eine individuelle Gartenreise durch Niederbayern und die Oberpfalz, durch abwechslungsreich gestaltete Gärten mit jeweils eigenen Schwerpunkten. Und immer daran denken: Die Schönheit liegt im Auge des Betrachters!

Ihre Gertraud Anna Portner

Gärten in Niederbayern

- 1 Frauenau Grüne Experimente im Bayerischen Wald 10
- 2 Regen-Schweinhütt Ein Labyrinth für die Sinne 16
- 3 Regen Blütentraum im wilden Flusstal 20
- 4 Jandelsbrunn Die Staudensammlerin von Mitterau 24
- 5 Windorf Der Hortensien-Garten im Dreiburgenland 30
- 6 Vilshofen Familiengarten in der Steillage 36
- 7 Vornbach am Inn Urlaubsgefühle am Schwimmteich 40
- 8 Pocking „Shabby Chic“ trifft auf Natur 44
- 9 Reut Gartenfreundin lädt zum Genießen ein 48
- 10 Deggendorf Lebenskünstlerin mit Weitblick 52
- 11 Metten Sommer-Wohnzimmer für drei Generationen 56
- 12 Mariaposching Geniale Gartenzimmer in Mariaposching 60
- 13 Schwarzach Dahliensammler mit Gemüseliebe 66
- 14 Neukirchen Die Gartenenthusiastin von Mitterkogel 72
- 15 Geiselhöring Mit Farben und Formen spielen 78
- 16 Laberweinting Gartenglück in Haimelkofen 82
- 17 Abensberg Wellness-Garten mit viel Natur 86
- 18 Riedenburg Steinreich am Steilhang im Altmühltal 90





Diese Infospalte mit allen wichtigen Daten für einen Gartenbesuch findet sich am Ende jeder Gartenvorstellung

Info:



LANDKREIS

Name und Adresse

der Gartenbesitzer mit Telefonnummer bzw. E-Mail-Adresse zur Kontaktaufnahme (Kosten für Besichtigung/Führung individuell)



Größe des Gartens



Zu diesen Terminen kann der Garten besichtigt werden.



Falls Gruppen willkommen sind, wird hier die maximale Besucherzahl angegeben.

IN DER NÄHE:

Auflugsziele

Die Ziele sind Insider-Tipps der Gartenbesitzer und befinden sich im Umkreis von circa 20 Kilometern.

Gärten in der Oberpfalz

- | | | |
|----|--------------------|---|
| 19 | Laaber | Draußen im Garten daheim 94 |
| 20 | Obertraubling | Gartenträume auf dem Allmeier-Hof 98 |
| 21 | Brennberg | Kräuter, Kunst und Karotten 104 |
| 22 | Brennberg | Ein Garten als Jungbrunnen 108 |
| 23 | Waldmünchen | Die Gartenprofis von Heinzlgrün 112 |
| 24 | Neukirchen-Balbini | Vielfalt im Hansenrieder Land 118 |
| 25 | Teublitz | Die Wildbienenfreundin 122 |
| 26 | Kastl | Von der Kuhweide zum Garten 126 |
| 27 | Freihung | Die Naturgärtner von Großschönbrunn 130 |
| 28 | Weiden | Naturnaher Parkgarten in der Mooslohe 134 |
| 29 | Parkstein | Im Raritätengarten träumen 140 |
| 30 | Kulmain | Wohngarten à la Hundertwasser 144 |
| 31 | Mitterteich | Der Rosengarten am Großbüchlberg 148 |
| 32 | Bärnau | Rosenzauber in der Bärengasse 152 |
| 33 | Oberviechtach | Grüne Auszeit in „Hubsis Biergarten“ 156 |
| 34 | Vohenstrauß | Lagerfeuer-Romantik am Wildpflanzenbeet 157 |
| | | Gartenzertifizierung „Bayern blüht – Naturgarten“ 158 |
| | | Danksagung / Bildnachweis 159 |
| | | Zur Autorin 160 |





Grüne Experimente im Bayerischen Wald

Granatapfel, Feige und Esskastanie vermutet man auf 800 Höhenmetern mit Arber-Blick eigentlich nicht. Doch in Oberlüftenegg im Landkreis Regen finden sich auf rund einem Hektar Fläche viele Überraschungen. Das gilt fürs Staudenbeet, Gemüsefeld und die Obstwiese.

Der Rundgang in Oberlüftenegg bei Frauenau startet in der Mitte zwischen drei Gebäuden, die alle zum Garten gehören. An der Trockenmauer wuchert Baldrian, Sonnenröschen stecken ihre von Insekten bevölkerten Köpfchen hoch. Das Kastanienblättrige Schaublatt (*Rodgersia aesculifolia*) steuert ornamentales Laub und hübsche Blüten bei. An der Fassade der Halle trägt ein Südspalier-Birnbaum gleich elf Sorten. Insgesamt sind am Gelände über 200 Obstbäume und gut 200 Obststräucher, darunter 100 verschiedene Apfelsorten, zu finden.

Zunächst geht es erst einmal bergabwärts in die Streuobstwiese mit

Wildobsthecke und einem Orchideen-Magerrasen, wo Klappertopf (Rhinanthus) und die Weiße Waldhyazinthe wachsen. „Die erste und einzige Mahd erfolgt bei uns Mitte August“, sagt Martin Straub, „das hat sich zum Heu machen bewährt, und die Orchideen finden es auch okay“. Eine Besonderheit, die den Blick nach oben lenkt:

» Maronenbäume sind echte Exoten im Bayerischen Wald. «

Schließlich herrschen auf 800 Höhenmetern nicht gerade optimale Bedingungen für die Kultivierung von Esskastanien vor.

Das gilt auch für Feige und Granatapfel als Dauerkultur. Diese gedeihen allerdings in einem schützen-



den, sehr hohen Glashaus im oberen Garten. Hier ist sogar Platz für ein viereinhalb Meter hohes Feigenspalier. Über die Granatapfelblüte in ei-

ner sonnigen Ecke freut sich Martin Straub besonders. Weitere Lieblingspflanzen sind Engelstropfete, Mispel, Quitte, Seidelbast, Strauch-

Gartenwissen:

Esskastanie (*Castanea sativa*)

Die Esskastanie wird auch Marone, Edelkastanie oder Echte Kastanie genannt und ist typisch für den Mittelmeerraum. In Deutschland wachsen Esskastanien vor allem in den Weinanbaugebieten entlang des Rheins mit Schwerpunkt in der Pfalz. Gut sind humusreiche, durchlässige Böden, nicht zu schwer und nicht zu feucht sowie mit einem pH-Wert eher im sauren Bereich. Es dauert circa zehn Jahre, bis der Baum zum ersten Mal Früchte trägt.





pflaume und Artischocke. Im Folientunnel neben den Teichen gedeihen Tomaten und Baumspinat, der bis zu zwei Meter hoch wird.

» Wir fahren nichts vom Grundstück weg, und außer Mist und Kompost kommt von außen nichts in den Garten. «



Martin Straub, seit 2022 als Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege am Landratsamt Regen angestellt, ist mit grünen Themen aufgewachsen. Vater Johannes betreibt einen Garten- und Landschaftsbaubetrieb. Und er hat ein großes Grundstück in Oberlüttenegg mit viel Platz zum Experimentieren. Das ist auch das Steckenpferd von Sohn Martin, der an der Fachhochschule Weihenstephan Gartenbau und im Anschluss daran Ökologische Landwirtschaft an der Universität Kassel studiert hat. Dort lernte er seine Ehefrau Birte aus Schleswig-Holstein kennen, ebenfalls mit Master-Abschluss in der Tasche.

Den „Biohof Häng“ – das Gelände am Hang ist sehr steil, daher der Name – hat das junge Paar zusammen aufgebaut. Es ist ein in der Region eher seltener Gemüseanbau (Verkauf ab Hof und Belieferung von



Restaurants) nach dem Market-Garden-System. Dieses ahmt die natürliche Biodiversität nach und steht für besonders fruchtbare, schmale Beete mit hohen Erträgen. „Biologisch intensiv“, erklärt der Ökobauer, der „auf maximalen Ertrag mit hoher Sortenvielfalt auf engstem Raum“ setzt. „Unser Gemüsefeld ist einzigartig auf dieser Höhe“, sagt Martin Straub dann auch. Er deutet auf die langen Reihen und auf das Kohlbeet, das mit vor Schädlingen schützenden Netzen abgedeckt ist. Im Gemüse-Mix gedeihen beispielsweise Mangold, Karotten, Paprika, Zwiebeln und Haferwurzel. Als Gründüngung wird Saatwicke und Buchweizen ausgesät. Zwischen den Feldern wachsen Sonnenblumen, ein Marillenbaum-Spalier und Sträucher wie die seltene Sorbaronia. Das ist eine Aronia-Ebereschen-Hybride mit der Mitschurin-Apfelbeere (Aronia

mitschurinii) des russischen Züchters Iwan Mitschurin. Der Geschmack? „Hat eine gewisse Herbe, aber ich mag’s.“

Das Grundstück besitzt einen eigenen Brunnen. Für das neu angelegte Wüsten-Beet beim alten, renovierten Häusl braucht’s das Gießwasser allerdings nicht. Hier wurde der Sand für ein ebenes Beet rund einen Meter hoch aufgebracht und wurden Junkerlilie, Steppenkerze sowie Gräser und weitere trockenheitsliebende Stauden eingesetzt. Der Rundgang endet unten beim Wohnhaus mit Nutz- und Ziergarten der Großfamilie Straub: Im Mehrgenerationenhaushalt leben neben Martins junger Familie auch die Eltern Rosemarie und Johannes sowie Bruder Jonas, ein Software-Spezialist für das Planen und Visualisieren von Gärten.

An der Terrasse erstreckt sich ein Alpinum mit Steinen und Felsen so

wie niedrigen Polsterstauden, darunter verschiedenen Steinkräutern. Am Haus fällt ein Weinspalier auf, und vor den Hochbeeten im Garten setzen sich Spornblume und die gelbe Weinraute in Szene. Der Ziergartenbereich überrascht mit vielen Ideen und präsentiert sich bis in den Spätherbst hinein als wogendes Blütenmeer. In einer geschützten Ecke am Eingang lenkt Johannes Straub den Blick auf einen Käfer: Es ist der Ameisenlöwe, der wegen seiner Seltenheit auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere steht.

Den Tag beschließt Martin Straub mit Ehefrau und Sohn gerne oben am Hang, wo an eine Magerwiese ein parkähnlicher Waldbestand angrenzt. „Zum Sonnenuntergang gibt’s einen berausenden Arber-Blick“. Im Sommer sind die Arbeitstage allerdings lang, denn der große Garten wird von der Familie alleine





bewirtschaftet. „Es ist eine gute Zusammenarbeit der Generationen“, stellt der Junior fest, „und wir haben gute Maschinen und eine sehr hohe Vielfalt“. Mittlerweile gibt es auch Anerkennung dafür, was ihn besonders für seinen Vater freue.

Ein wenig stolz ist der Kreisfachberater aber auch auf seine erfolgreichen Experimente mit für die Region sehr ungewöhnlichen Obstarten, darunter dem Anbau von Pfirsich, Mandel, Marone, Feige und roh essbarer Quitte. Auch freut er sich über den Erhalt von Orchideen-Beständen und über die Wiederansiedlung der Arnika, „was sehr schwierig und aufwendig gewesen ist“.

Offen berichtet Martin Straub auch von Rückschlägen: „Ich habe schon so manchen Obstbaum an die Wühlmause verloren und gelernt,

dass Brombeeranbau nicht rentabel ist.“ Aprikosen seien außerdem „sehr komische Bäume, mit dem Hobby, regelmäßig ohne Grund zu sterben“. Der knapp 30-Jährige stellt aber auch fest:

» Garteln ist seit über zehn Jahren der Hauptbestandteil meines Lebens.

Es bedeutet für mich, mit der Natur zusammenzuarbeiten, was mir sehr gefällt. «

Sein Tipp für Anfänger: „Man muss die Pflanzen verstehen, dann funktionieren sie auch. Also mit der Natur zusammenarbeiten, nicht gegen sie, denn das wird nix!“ Und mit einem Lächeln fügt er noch an: „Wer das Wesen des Apfelbaums versteht, der erntet Verführerisches.“

Info:



LANDKREIS REGEN

Martin Straub
„Biohof Häng“

Oberlüfteneegg 9
94258 Frauenau
09926 180955
M.Straub1@web.de



10.000 m²



Frühling bis Spätherbst nach Anmeldung



Führung für max. 50 Personen

IN DER NÄHE:

„Gläserne Gärten“

Am Museumspark 1, 94258 Frauenau

Schlossgarten Buchenau

(nur mit Führung; uralter Baumbestand und seltene Pflanzen)

Buchenau 69, 94227 Lindberg

Kreislehrgarten Patersdorf

94265 Patersdorf

„Haus zur Wildnis“

Eisensteiner Str. 20, 94227 Lindberg



Ein Labyrinth für die Sinne

Zum Pflanzenflohmarkt nach links, zu den Rosen geradeaus: Die Wegweiser im Landhausgarten in Schweinhütt helfen mit, ja nichts zu verpassen. Das wäre auch schade, denn es gibt viele perfekt eingerichtete Gartenzimmer mit inspirierenden Details zu erkunden.

Der 2000 Quadratmeter große Garten in Schweinhütt nahe der Kreisstadt Regen lässt jede Saison etwas Neues entdecken. Das Besondere dabei: Hier sind schon seit 15 Jahren Besucher willkommen. „Es ist schön, wenn man gute Gefühle teilen kann“, sagt Besitzerin Sabine Wühr. Sie öffnet den privaten Familiengarten hinter dem zweistöckigen Wohnhaus an zwei Nachmittagen in der Woche. Dieser präsentiert sich dann als Schaugarten mit einer beachtlichen Vielfalt an Rosen, Kräutern, Stauden und Gehölzen. Neben den Pflanzen begeistert auch die Einrichtung der vielen Gartenzimmer in sonnigen und schattigen Lagen. „Es



ist ein Labyrinth für die Sinne“, stellt Sabine Wühr fest und lädt dazu ein, „bekannte und unbekannte Düfte, summende Bienen und singende Vögel wahrzunehmen“.

„Mein Bauchgefühl hat mich vor über 30 Jahren dazu geleitet, die ländliche Grünwiese ein wenig anzupflanzen“, erklärt die leidenschaftliche Hobbygärtnerin. Dort, wo früher im kalten Niederbayern Pferde, Schafe und Ziegen grasten, hat sie als junge Mutter in der Elternzeit den Grundstein für das Gartenparadies in Hanglage gelegt. Mittlerweile ist sie Expertin und gibt ihr Wissen gerne weiter. Als Lieblingspflanzen haben sich Rosen und Funkien herauskristallisiert, die sich in vielen unterschiedlichen Sorten am Grundstück wohlfühlen. Auch Ehemann Alois ließ sich von der gärtnerischen Leidenschaft anstecken.

» Wir haben den Garten ohne fremde Hilfe und ohne Maschinen geschaffen. Jeden Stein, und das sind sehr viele, haben wir angeschleppt. «

Bald entstanden die ersten Gartenzimmer. Kleine geschützte Bereiche mit Sitzgelegenheiten, die sich künstlerisch im unterschiedlichen Stil, aber dennoch in natürlicher Art und Weise zusammenschließen. Alois Wühr hat unzählige Rosenbögen angefertigt und auch Granitsteine bearbeitet, die Türen und Tore formen. Eine sehr geschickte Aufteilung lässt den Garten dabei deutlich größer erscheinen. „Es ist ein Erlebnis, auf den schmalen Rasenwegen zwischen Steingarten, Bauerngarten und Gräserzimmer zu schlendern, vorbei am Seerosenteich und den Kakteenbeeten“, lädt Sabine Wühr ein. Der Gemüsegarten ist mit einem Holzzaun abgegrenzt. Hier

fällt eine ungewöhnliche Beeteinfassung aus Schnittlauch auf. Gleich dahinter gibt es eine Insektenvilla in der Größe eines Gartenhauses zu bestaunen.





Der romantische Rosengarten ist mit passenden Begleitstauden perfekt kombiniert, unter anderem mit reich blühenden Staudenclematis.

„Das Besondere an diesen Clematis ist, dass sie in jedem Jahr aufs Neue von unten wieder austreiben. Man muss nur Verwelktes entfernen, den Rückschnitt kann man sich sparen.“ Die Dekoration – vieles davon hat Sohn Michael angefertigt – wirkt nicht überladen, eher natürlich. „Ein

Gartenzimmer ist die Heimat einer gewaltigen Anzahl von Eidechsen“, freut sich Sabine Wühr. Im Schattengarten zeigen die Funkien und Purpurglöckchen, dass sie das Image der Lückenfüller längst abgelegt haben. „Nach den Standortbedingungen pflanzen. Also niemals eine Schat-

Gartenwissen:

Staudenbeete planen

Standortansprüche der Pflanzen beachten (Sonne, Schatten, Boden) und lieber weniger Arten gruppenweise kombinieren als viele verschiedene Stauden auf kleinem Raum. Für die Höhenstruktur große Solitärstauden einzeln und eher in die Mitte oder in den hinteren Bereich setzen.

Damit es die ganze Saison über blüht, gestaffelte Blütezeiten beachten. Ein Farbkonzept schafft Harmonie: pastellig (weiß/lila/rosa) oder kräftige Farben (rot/gelb). Blattschmuckstauden und Gräser bringen Ruhe ins Staudenbeet.





tenpflanze in die volle Sonne setzen“, gibt die Hobbygärtnerin zu bedenken.

Je weiter man vordringt, desto mehr lässt sich entdecken. Dazu gehören ein Brotbackofen, der Hühnerstall und ein Holzpavillon, der als erhöhter Mittelpunkt einen Rundumblick auf die Anlage zulässt. Vorne am Haus hat das Laderl „Garten & Kreativ“ an zwei Nachmittagen in der Woche geöffnet. Teil des Gartenrundgangs ist auch die „Woidsiederei“, die „Naturseifenmanufaktur Bayerischer Wald“. Wer möchte, kann den Herstellungsvorgang durch große Fenster beobachten. Platz im Garten hat auch der alte Obstbaumbestand samt Apfelbaum mit Höhlen und Spalten für Kleintiere. „Ökologisch wertvoll sind ein Totholzhaufen und das wilde Eck sowie der Kompostplatz“, sagt Sabine Wühr und stellt fest:

» Ein Naturgarten darf auch sehr gepflegt daherkommen. «

Die Anlage wächst weiter, wird Jahr für Jahr dichter und prachtvoller. „Nehmen Sie sich die Zeit, die Sie brauchen, um jedes Fleckchen ausgiebig zu erkunden und zu genießen“, appelliert Sabine Wühr an die Besucher. Man könne gerne öfters vorbeischaun, denn auch der Pflanzenflohmarkt bietet saisonal immer wieder Neues. „Garteln ist für mich pure Leidenschaft“, gibt die Pflanzenfreundin zu. Sie findet immer wieder ein Plätzchen, welches noch verbessert werden kann oder gleich umgegraben wird. Sie zeigt auf eine etwa zwei Meter lange frisch gepflanzte Hainbuchenhecke mitten im immer kleiner werdenden Rasen. Gerne erklärt sie, wie die feine Struktur für ein neues „Zimmer“ herausgearbeitet wird oder was bei einer Gartenneuanlage beachtet werden sollte. Ihr Tipp für Anfänger: „Erfahrungen selber machen und auf das Bauchgefühl hören.“

Info:



LANDKREIS REGEN

Sabine und Alois Wühr
Am Grubfeld 6
94209 Regen-Schweinhütt
09921 6663
info@gartenundkreativ.de



2.000 m²



Juni bis September jeden Dienstag
und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr
ohne Anmeldung



Gruppen nur mit Anmeldung
max. 50 Personen
nach Absprache Kaffee und Kuchenbuffet


IN DER NÄHE:

Waldspielgelände im Nationalpark
Trosselweg 7, 94518 Spiegelau

Lusen-Parkplatz
Böhmsstraße 39, 94556 Neuschönau
Besucherzentrum „Haus zur Wildnis“
bei Ludwigsthal, Eisensteiner Straße 20
94227 Lindberg

Bibelgarten
Kirchenstraße 10
94209 Regen-Schweinhütt




 34 Gärten
 in Niederbayern und
 der Oberpfalz
 mit Übersichtskarte
 und Adressen



Gartenreisen liegen im Trend! Dafür muss man nicht in die Ferne schweifen: Diese Gärten in Niederbayern und der Oberpfalz begeistern mit kreativen Gestaltungsideen, ausgefallenen Kompositionen, standortangepassten Pflanzen – und auskunftsfreudigen Besitzern. Sie öffnen ihr Gartentor nämlich gern für interessierte Besucher! Das Buch enthält alle Kontaktdaten und wichtigen Infos samt Ausflugstipps in der Umgebung.

Freuen Sie sich auf ein kurzweiliges Lesevergnügen mit wertvollen Praxistipps zum Garteln. Mehr als 300 Bilder zeigen die ganze Pracht der grünen Paradiese quer durch Niederbayern und die Oberpfalz. Es gibt viel Neues zu entdecken: Von der Hühnerhaltung bis zur Haferwurzel, vom Sandbeet bis zum Schwimmteich. Ein Reiseführer für alle Gartenfans und solche, die es werden wollen.

Heimat
battenberg
 gietl verlag

BUCH- UND KUNSTVERLAG
 OBERPFALZ

ist eine Marke der
 Battenberg Gietl Verlag GmbH



24,90 € [D]